



## „Putin leidet unter Realitätsverlust“

Die Unterdrückung der Opposition provoziere einen Aufstand wie in der arabischen Welt, sagt Michail Chodorkowskij

INTERVIEW: FRANK NIENHUYSEN

Die Frage, wie viel Zeit für ein Interview besteht, erübrigt sich im Fall Michail Chodorkowskij. Der einst reichste Mann Russlands sitzt in einem Gefängnis in Karelien. Antworten auf schriftliche Fragen zogen sich über Wochen hin, wurden teils von aktuellen Ereignissen überholt, und immer wieder baten die Anwälte um Geduld. Der 49 Jahre alte ehemalige Chef des Ölkonzerns Yukos war im Oktober 2003 verhaftet und später wegen Betrugs, Veruntreuung und Steuerhinterziehung zu langjähriger Haft verurteilt worden. In einem zweiten umstrittenen Prozess wurde der Kritiker von Präsident Wladimir Putin 2010 wegen Öldiebstahls und Geldwäsche erneut verurteilt – in jenem Moskauer Chamowniki-Gericht, in dem nun auch der Prozess gegen die drei Frauen der Punkgruppe Pussy Riot stattfindet.

**SZ: Geht es im Fall Pussy Riot um die Bestrafung von Gegnern der Regierung und der Kirche oder ist der Vorwurf des Rowdytums gerechtfertigt?**

Michail Chodorkowskij: Zweifellos kann man das Benehmen der Frauen in der Kathedrale als eine unannehmbare Herausforderung empfinden. Aber eine negative ethische Beurteilung heißt nicht, dass es eine Straftat ist. Ich meine, die Kirche würde das Vergehen ruhig auffassen, wenn der Text des Gebets anders gewesen wäre. Der Text ist gegen Wladimir Putin gerichtet. Vermutlich haben die Priester Angst, sie könnten ihre engen Beziehungen zur Staatsmacht verlieren. Wir haben es ohne Frage mit politischer Verfolgung zu tun. Das Ziel ist es, Kritikern des Regimes eine Lektion zu erteilen. Dass das Kommando von oben kommt, ist unbestreitbar. Was den eigentlichen Fall angeht, würde ich nur einen Freispruch für gerecht ansehen.

**Ist das Verfahren aus Ihrer Sicht fair?**

Von Gerechtigkeit kann keine Rede sein. Das Gericht wird nur ein Urteil bestätigen, das anderswo geschrieben wurde – in der Staatsanwaltschaft oder von irgendeiner anderen staatlichen Instanz. Ein russisches Gericht ist Teil der Machtvertikale. Sollte sich irgendjemand dagegen auflehnen, was unwahrscheinlich ist, wird die höchste Instanz dies sofort korrigieren.

**Der Prozess gegen Pussy Riot begann zur selben Zeit, als ein Gesetz verabschiedet wurde, das Nichtregierungsorganisationen als Agenten des Auslands denunziert. Halten Sie dies für den Beginn einer Phase staatlicher Strenge?**

Eine direkte Verbindung zwischen den Ereignissen sehe ich nicht. Mit der Vorbereitung waren unterschiedliche Menschen befasst. Eher gibt es eine indirekte Verbindung. Das ist eine gefährliche Tendenz: Wenn das politische und moralische Ansehen der Staatsmacht sinkt, reagiert sie mit repressiven Maßnahmen. Beide Geschichten bringen das Ansehen des Staates in Gefahr, zumindest in den Augen des aktiven Teils der russischen Gesellschaft. Dies hat zur Folge, dass die große Kluft zwischen

**„Zigtausende einsperren? Ich bezweifle, dass unsere Machtelite dazu bereit ist.“**

Staat und Gesellschaft wächst. Die Menschen werden eingeschüchtert. Die Staatsmacht selbst bringt den Mechanismus des arabischen Frühlings in Bewegung, in dem sie die Menschen vor die Wahl stellt: sich abzufinden oder zu rebellieren; einen Kompromiss schließt sie selber aus. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Jugend sich damit abfindet, ist gleich null. Die Wahrscheinlichkeit, dass Repressionen gegen die Jugend die ältere Generation zwingt, ihre Zurückhaltung zu vergessen, ist groß.

**Trotz der jüngsten Massendemonstrationen hält sich die Kritik in Russland am Pussy-Riot-Prozess in Grenzen. Ist die Protestbewegung geschwächt?**

Das sehe ich nicht ganz so. Ein einfaches Beispiel: Pussy Riot wurde in Russland von sehr bekannten Kulturschaffenden und Funktionären unterstützt; viele von ihnen gelten als loyal gegenüber dem Kreml und Putin. Auch an den Massenprotesten in Moskau beteiligen sich weiter viele Tausende gebildete Menschen. Eine andere Sache ist, dass die russische Opposition es nicht geschafft hat, sich ausreichend an die neuen politischen Realitäten anzupassen, um die Proteststimmung in spürbare politische Ergebnisse zu verwandeln. Was wird weiter? Tausende, Zigtausende einsperren? Ich bezweifle, dass unsere Machtelite



„Die Menschen werden eingeschüchtert.“ Voraussichtlich bis 2016 muss Michail Chodorkowskij in Haft bleiben. FOTO: DMITRY LOVETSKY

dazu bereit ist. Sie sind doch keine Fremden, keine Monster, sondern durchschnittliche Beamte, deren Kinder mit unseren Kindern in dieselben Schulen gehen. Der Weg eines gewaltlosen Protestes ist darauf gerichtet, dass ein Teil der Elite begreift, dass ihr Kampf gegen das eigene Volk in die Sackgasse führt. Dieser Weg verlangt Unbeugsamkeit, die Bereitschaft, nicht Schlag auf Schlag zu antworten. Wir Russen sind geduldig und hartnäckig.

**Die Proteste scheinen bisher auf Putin keinen großen Eindruck gemacht zu haben. Ist er zu Recht davon überzeugt, dass die Mehrheit hinter ihm steht?** Ich denke, Putin nimmt tatsächlich an,

dass der große Teil der russischen Bevölkerung ihn unterstützt. Aber das ist nicht mehr so. Dass ein Teil der Bürger bisher keine Alternative zu ihm sieht, ist keine Unterstützung, sondern Apathie, die vorübergeht. Das Problem von Autokraten ist der Verlust des Realitätssinns. Putin glaubt anscheinend sogar, dass die Demonstrationen in Moskau bezahlt wurden, dass die Arbeiter im Ural ihn aufrichtig verteidigen.

**Mit Ausnahme von Moskau sind die Proteste begrenzt, selbst in Millionenstädten. Ist die Angst der Russen vor Veränderungen, vor einer ungewissen Zukunft größer, als die Opposition annimmt?** Es wäre naiv, etwas anderes von jenen Men-

schen zu erwarten, die noch die Krise und die Erschütterungen nach dem Zerfall der UdSSR in Erinnerung haben. Seine Ansichten zu äußern, dazu entscheiden sich bisher vor allem Bürger, die kaum auf den Staat angewiesen sind. Von ihnen gibt es in Moskau eine Menge mehr als in der Provinz. Aber die Lage ändert sich mit dem Wachsen der Mittelklasse. Eine seriöse Opposition schaut auf die nächsten drei bis fünf Jahre, wenn die Mittelklasse einen größeren Teil der Bevölkerung in allen Großstädten ausmacht.

**Glauben Sie, dass der Opposition ein charismatischer Anführer fehlt, der die Menschen im ganzen Land gewinnen kann?** Ein Wechsel von Putin auf einen ähnlichen Autokraten wäre ein Weg ins Nirgendwo. Deshalb versucht die Opposition, ihre Kollegialität und Koalition zu erhalten. Natürlich erschwert dies die Aufgabe, Anhänger unter traditionell denkenden Bürgern zu gewinnen, insbesondere in den Provinzen. Ein Teil der verfassungsmäßigen Befugnisse des Präsidenten muss dem Parlament und der Regierung übertragen werden.

**Welche Taktik muss die Opposition wählen, wenn sie mehr Demokratie, mehr Meinungsfreiheit erreichen will?**

Ich bin überzeugt, dass der einzig richtige Weg gewaltloser Protest ist: Demonstrationen, Streiks, ziviler Ungehorsam. Das Ziel muss sein, eine Liberalisierung des gesellschaftlichen Lebens zu erreichen, ehrliche Wahlen, die Unabhängigkeit der Justiz und der Medien, die Beendigung der Repressa-

**„Ein Wechsel von Putin auf einen ähnlichen Autokraten wäre ein Weg ins Nirgendwo.“**

lien gegen die Opposition und ihre Anhänger. Bisher lehnt die Staatsmacht Dialog ab. Sie verabschiedet Gesetze, die der Verfassung widersprechen, wie zum Beispiel das Demonstrationsgesetz. Die Staatsmacht wendet mit Hilfe der unter Kontrolle stehenden Gerichte diese Gesetze selektiv an oder ignoriert sie einfach. Das heißt, gegen die Opposition und ihre Anhänger wird eine „gesetzliche Gewalt“ angewendet. Diese Methode ist typisch für einen Polizeistaat. In dieser Situation ist politischer Wettbewerb mit dem Regime außerhalb von Protestaktionen unmöglich.

**Wer wäre derzeit überhaupt in der Lage, Putin herauszufordern?**

Heute oder morgen wird jeder beliebige soziale Konflikt für die Staatsmacht gefährlich, der den politischen Protest mit dem wirtschaftlichen verbindet. Russland ist vollständig abhängig vom Export seiner Bodenschätze. Die Infrastruktur ver-

kommt, die Mehrwertsteuer steigt. Die Anzahl kleiner Konflikte wird größer. Welcher Konflikt eine Kettenreaktion in Gang setzen wird, lässt sich nicht vorhersagen. Aber die Wahrscheinlichkeit ist überaus groß in den nächsten drei bis fünf Jahren.

**Was erwarten Sie von Wladimir Putins Präsidentschaft und von der neuen Regierung von Dmitrij Medwedjew?**

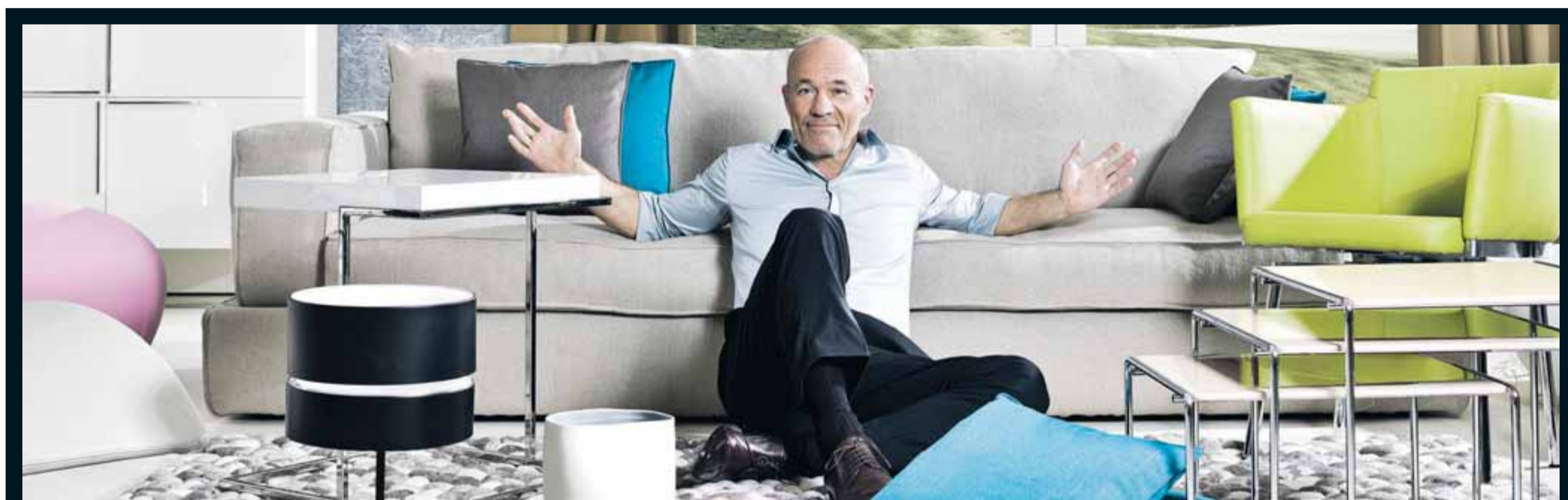
Ich würde mir einen breiten Dialog mit der Gesellschaft wünschen, die schrittweise Wiedererrichtung von gesetzlich arbeitenden staatlichen Institutionen auf den verfassungsrechtlichen Prinzipien der Gewaltenteilung, des Föderalismus und einer örtlichen Selbstverwaltung, die über Befugnisse verfügt. Auf dieser Grundlage würde

**„Wahrscheinlich ist, dass das System bei der nächstbeliebigen Krise zusammenbricht.“**

ich innerhalb von zwei, drei Jahren Sicherheitsgarantien dafür erwarten, dass zurückgetretene Politiker und zugleich die Opposition am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Danach wäre ein Machtwechsel durch ehrliche Wahlen vonnöten. Denn das jetzige Parlament ist nur halb legitimiert, und Präsident Putin sitzt schon zu lange auf seinem Posten und ist schon nicht mehr in der Lage, angemessen auf die Forderungen der Gesellschaft zu reagieren. Allerdings ist leider die Wahrscheinlichkeit eines solch günstigen Szenarios nicht groß. Wahrscheinlicher ist, dass die Schrauben angezogen werden, die verfassungsmäßige Ordnung der Verwaltung durch den Staat weiter zerstört wird, die Repressionen sich verschärfen, die Korruption wächst und das System bei der nächstbeliebigen Krise zusammenbricht.

**Die deutsche Regierung hat Russland wegen Ihres Falls mehrmals kritisiert. Dennoch sind Sie nach wie vor in Haft. Erwarten Sie, dass sich Berlin stärker für Sie einsetzt?**

Ich bin für die Unterstützung sehr dankbar. Leider ist mein Schicksal nicht einzigartig. In russischen Gefängnissen sitzen ungefähr 100 000 Häftlinge wegen wirtschaftlicher Paragrafen. Der Fall Yukos ist ein Symbol für dieses Problem. Ich glaube, dass die Bundesregierung und die deutsche Bevölkerung auch künftig nicht die Augen vor den Menschenrechtsverletzungen und dem Fehlen einer unabhängigen Gerichtsbarkeit in Russland verschließen werden. Deutschland hat enorme Bedeutung für Russland, nicht nur als Käufer von Rohstoffen. Ohne eine Partnerschaft zwischen unseren Staaten hat Russland kaum Chancen auf den Bau einer modernen, hochtechnologischen Industrie.



# NUR NOCH WENIGE TAGE:

# SALE

ITALIEN MACHT DAS DESIGN. WIR RÄUMEN DIE LAGER.

WHO'S  
PERFECT.  
So will ich leben